

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Treuhand- und Finanz-Aktiengesellschaft, Elberfeld

Brillerstr. 40, Fernspr. 3766 u. 6082

Telegramm-Adresse: Treufinanz

Organisationen :: Revisionen :: Gründungen
Beratungen in Steuerangelegenheiten

Einrichtung von Buchhaltungen
nach neuzeitlichen Grundsätzen

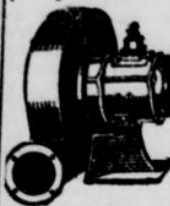
Goldankaufs-Genossenschaft der Uhrmacher und Goldschmiede

a. G. m. b. H.

empfiehlt sich im Ankauf von Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren,
silb. Bestecken, Brillanten und Perlen zu den höchsten
Preisen bei reellster fachmännischer Bedienung. — Von
den Behörden und der Handelskammer empfohlen.

Geschäftsstelle Elberf., Obergrenwalderstr. 16
Telephon 2525.

Spellna



**Elektro-
Ventilatoren**
für Schmiedelefen,
Schmelzöfen u. a. w.
In Ausführung
Sofort ab Lager oder
kurzfristig lieferbar.
H. Spilleken Ncht.
Inh. G. O. Pfarr
Barmen-Ritt. 4.

BARMER BANK-VEREIN HINSBERG, FISCHER & COMP. BARMEN

FILIALEN AN ALLEN WICHTIGEN PLÄTZEN RHEINLANDS UND NORDWESTDEUTSCHLANDS
KAPITAL UND RESERVEN

M. 3 MILLIARDEN

KOMMANDITEN: VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, ELBERFELD,
S. & H. GOLDSCHMIDT, FRANKFURT a. M., H. SCHIRMER, CASSEL
AGENTEN FÜR HOLLAND: VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, BANK
AMSTERDAM, KEIZERSGRACHT 520-522

Vertrauenssache

ist der Kauf u. Verkauf von
Gold, Silber, Platin, Bruch,
Brillanten, Uhren, Gebissen usw.
darum wenden Sie sich an einen
ansässigen Fachmann.
Geprüfter Uhrmachermeister
Rud. Hasbach, Elberfeld
Mühlenstr. 31 - I. Etz. - Mühlenstr. 31
neben Hebel, im Holbutko.
Genehmigung der Polizei und
der Handwerkskammer.

Tragen Sie

„LIGA“-Gummisohlen- u. -Absätze

Denn sie sind elegant, gesund u. enorm sparsam!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften,
wie Leder-Handlungen, Schuhmachereien.

„Liga“ Vollgummireifen

Alleinvertreib für das
Bergische Land.

Pneumatiks
Bosch- und Pallas-Artikel
Gargoyle Mobilöle.

Sämtl. Automobil-Zubehörteile
ab Lager lieferbar.

Wilh. Fomm, Barmen,
Leonhardstr. 2 — Tel. 5881.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Umbau!
Verkaufe solange Vorrat reicht

Herren-Anzüge und Schlüpfer, Burschen- u. Knaben-Schulanzüge

zu ganz niedrigen Preisen, Ventl. erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sämtliche Artikel sind eigene Werkstätten-Arbeit!
Gute Ware!

Herren-Garderoben-Haus, Lager und Maß

Otto Heinrich

Gesundheitstr. 107 :: Elberfeld :: Gesundheitstr. 107
Nähe Schwebbahn Breitstraße und Bahnhof Steinbeck.

Nutz-Kraftwagen,

2-2½ ts, 3-3½ ts und 4-5 ts Vomag
1-1½ ts und 2-2½ ts Magirus

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H.

Generalvertretung des Deutschen
Automobilkonzerns, (G. A. K.), Leipzig
Barmen, Elberfeld,
Oberdenkmalstr. 118/120. an der Haspelerbrücke.
Telephon 3617. Tel. 4932 und 4972.



**OTTO JOHANN &
ELBERFELD SCHILLERSTR. 3**

Karbid

in all. Größen
jetzt ab Lager lieferbar.
Größt. Dähler, Gb.,
Kupperstr. 2-4, 14502
Herrnstr. 6480 u. 6481.

Elektrische Anlagen

Jeder Art werden
sicher u. billig aus-
geführt durch Firma
Karl Kraus, Barmen,
Ind.-Straße & Rother
Severdahlstr. 26.
Telephon 2879. und
Rotherdahlstr. 26.

Holzschuhe

für Fabriken, Häfen
u. a. w. Günstigster
Preis. 200
Leiterbau- und Holz-
waren-Ind. G. m. b. H.
H. W. 211. Tel. 4237.

Damen-Hüte

in 2. u. 3. Größe
ab 100.000. Form
sehr preiswert. Frau
Dr. G. Rippert 40.

Asthma

kann in etwa 15 Min.
geheilt werden. Sprech-
stunden in Elberfeld,
Johannstr. 7. 1. Etz. Jeden
Samstag u. 9-1 Uhr.
Dr. med. Siegelroth
Spezial-Klinik für
Asthmaleiden
(fr. Dr. Albers). a245

Refutatur

(G. W. Rathenaustr. 50).

Automobil-Zubehör Industrie-Bedarf

Bereifungen - Brennstoffe - Isolierband - Treibriemen
Ständiges Lager in allen
Gebrauchs- und Ersatzgegenständen für Auto und Industrie.

Saatweber & Hesse

G. m. b. H.
Barmen

Metall-Drähte!

Superdrabt, blank in allen Dimensionen,
Dynamdrabt, 1 und 2 mal mit Baumwoll-
oder Seide umspunnen. Email-Superdrabt
in allen Dimensionen. — Silberdrabt
Drähte: Chromnickeldrabt, Nickeldrabt,
Nickel-Drabt, Silber-Drabt, etc.
Umarmung von Elektro-Drähten
an fertigen Drähten für die Elektro-Ind.
übernimmt: 14209

Metalldrabt G. m. b. H., Elberfeld,
Rönigstr. 113.

Nähmaschinen

beste Fabrikate, in feinsten Ausführungen,
für Haus und Gewerbe, liefere ich zu
billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.
Hastel, Elberfeld,
Kloßbahn 30, II. Etage
gegenüber Rathaus.

Gebr. Klopheus

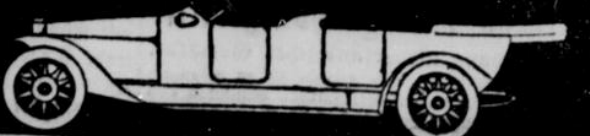
G. m. b. H.
Telephon Nr. 4619. BARMEN
- Benzin - Benzol -
Öl - Teer - Fette

Neu! D. R. P. Neu! Wanzen mit Brut

vertilgt nach neuestem Verfahren
Kammerjäger Paul Studberg
Barmen-R., Bröderstr. 95, Tel. 1367.

Josef Funk, Elberfeld

Telephon angem. Berlinerstr. 76a Telephon angem.
Bau - Klempnerei und Installations - Geschäft
Blech-Klempnerei für Last- und Luxus-Wagen
Ausführung von Gas-, Wasser-, Warmwasser-
bereitungs- und Heizungs-Anlagen. :: Ueber-
nahme aller Stark- und Schwachstromarbeiten.
Blechbearbeitung und Lieferung von Kühlern,
Hauben, Verkleidungsblechen u. Koffelgeln etc.



Kraftwagen-Akt.-Ges., Vohwinkel (Rhld.)

Größtes Lager des Bergischen Landes in sofort lieferbaren

Personen- und Lastkraftwagen

Vohwinkel

Königsstraße Nr. 179-189

Elberfeld

Herzogstr. 42 - Rathenaustr. 43

Sonntagsgedanken.

Heimat.

Von
Heinrich Braun.

O Heimat, wir sind alle dein,
wie weit und fremd wir leben!
Du hast uns schon im Kinderstube
ins Blut hineingelebt.
Rein Blut ist, den wir heimlich nicht
nach einem Heimweg fragen.
Wer ganz verstanden, wird im Traum
zu dir zurückgetragen.

Hans Heinrich Meyer.

Wer ergründet das ewige, immer wieder wunderbare Geheimnis, das zwischen dem Menschen und dem Stück Erde walzt, auf dem er geboren wurde?

Es ist das Blut-Genie, das zwischen Mutter und Kind schwingt, das immer wieder neu besetzt, und tiefstes Glück, aber auch tiefstes Leid erleben läßt. Heimat ist Höhe und Tiefe zugleich. Das Heimatgefühl ist ein Vermittler für den Menschen, für seine Gedächtnis- und Fernsicht, seine Liebe und Trauer. Wer innerlich fest von seiner Heimat läßt, hat sich von seinem Wesen gelöst. Er ist wie ein Baum ohne Erde. Seine Wurzeln verdorren im Wind der Straße.

Dann nur ist uns Heimat wirklich Heimat, wenn sie gleichsam mit all ihrem Wesen, mit ihrem Inneren und Heften, eben mit ihrer unaussprechlichen Mütterlichkeit in uns eingegangen ist, wenn sie ein Teil unseres Wesens, unserer Eigenart wurde! Denn „Heimat“ — das ist zugleich etwas ganz Innerliches, etwas, das nur im Geist, im Gemüt, im Willen erkannt wird!

Wir lassen Heimat immer noch zu äußerlich auf, nehmen es oft nur rein äußerlich. Wir müssen in ganz gesunden Sinne alle mehr Heimat-Mütter werden, das heißt mit unserem Heften und Inneren und ins Innerste unserer Heimat einfühlen, in die Wundergründe ihres verborgenen Lebens. Die Heimat spricht dann am schönsten und segensvollsten zu uns, wenn wir nicht weiter sein wollen als ihr Kind, wenn wir allen Mitter und die Zufälligkeiten an uns und um uns, wenn wir Dürftigkeit und Geduldigkeit aus Kur-Befähigung abgelegt haben und ganz schlicht und einfach, selbständig und innig ihr nahen.

An der Heimat sehen wir, wie weit wir unecht brauchen in der Welt wurden, wie weit wir der Straße schon verfallen sind, wie weit wir das Paradies unseres Herzens verloren.

Vor der Heimat hat nur das Echte und Menschliche, das Stille und Große Bestand. Wie man einer Mutter „nichts vormachen kann“, so auch nicht der Heimat.

Heimat will immer segnen, wenn wir uns nur segnen lassen wollen. Der Heimat in sich hat, kann nie ganz verloren gehen. Denn die Quellen rinnen weiter unter dem Schutze des zerbrochenen Lebens, und die feinen Stimmen der Stille bleiben im Tiefsten hörbar.

Um unser Geld.

Von
Hans Kober.

Der erste Anzug.

Früher war unser Metallgeld unser Stolz. Unsere Goldstücke waren angelegen im Inlande und im Auslande. Wenn man unter dem Silber einmal eine abgewetzte Mark erwischte, so ärgerte man sich schon. Unsere schönen Taler, unsere wichtigen Pfundstücke — man freute sich, wenn man sie in die Hand nahm, und auch unser Nickel- und Kupfergeld war immerhin noch ansehnlich.

Kam man in das Ausland und sah das ruffige, schmutzige Papier, so schüttelte man den Kopf. Jetzt sind wir selbst in die Papiernot geraten. Wir haben dessen zu wenig — zum Schreiben und seiner zu viel — als Geld. Das heißt, es wird keiner zugeben, daß er zuviel hat, weil man bei unseren Breiten nicht genug haben kann.

Aber wir haben noch nicht gelernt, mit dem Papiergeld umzugehen. Unsere schweren Hände sind noch zu sehr an das Metall gewöhnt. Wir behandeln das Papier wie Metall.

Jeden Ersten und auch sonst wohl gehen ungeachtet neuer, laubere Scheine in das Licht hinaus. Man hat für den Augenblick seine Freude daran. Man beschließt, sie mit Achtung und Schonung zu behandeln.

Wer wie viele haben noch keine Brieftasche oder wollen sie nicht dafür bezahlen!

So kommt der erste Anzug, der alle anderen Anzüge nach sich zieht. Man bricht es zusammen. Man zerfetzt es. Man stopft und stopft es in Geldtaschen, Säcke, in die Borse, in den Koff, in die Dose. Man packt es mit feinen, schmutzigen Fingern an.

Dah steht es jammervoll aus.

Fiderei.

Jetzt beginnt die Fiderei. Der eine macht es noch schön und genau mit durchsichtigem Gummipapier. Aber das kommt teuer. Der damit einen Rechner machen will, würde bald mehr dafür ausgeben müssen, als er wert ist. Das Briefmarkenpapier muß herhalten. Irrend etwas muß herhalten.

Ja, man sieht sogar Geldscheine, die wieder mit anderen Geldscheinen zusammengeklebt sind.

Ein sorgloser Geschäftsmann dürfte jeden Abend am Tisch sitzen und stundenlang schlafen, schlafen, schlafen, wenn er das eingenommene Geld eingenommen hätte, wenn er die Leute bringen wollte. In großen Geschäften dürfte man einen eigenen Geldschützer anstellen. Das geht natürlich nicht.

So flattern sie weiter — verwundet, kaum noch zusammengehalten.

Salbe.

Ja, es gibt halbe Scheine genug, die ihre andere Hälfte nie mehr erreichen, so daß Straßenbahnfahrer und sonstige Personen, die viel Geld einnehmen, sorgsam achten müssen, ob sie nicht zwei nicht zusammengehörige Scheine erwischen, die aneinanderbegeleitet sind und doch kein Ganzes bilden können, weil sie eben aus zwei Ganzen herausgerissen sind.

Es kommt sogar vor, daß leichtfertige Menschen mit solchen einsichtigen Häften, die sie schlau zusammenfügen, andere Leute hineinzulegen versuchen. Wacht man das Papier auf, so fehlt die zweite, wenn auch nicht immer bessere Hälfte.

Geld-Briefe.

Die schlechte Behandlung des Papiergeldes, die viele Menschen gedankenlos vornehmen, hat auch dazu geführt, es zu beschreiben.

Man schreibt aus all allerhand darauf, wovon man glaubt, daß es dem nächsten Empfänger Spaß macht. Oft ist das Gegenteil der Fall; denn ein solcher beschriebener Geldschein ist an sich unglücklich und wird von irgendeinem, der vorsichtig ist, nicht mehr angenommen.

Ein besonderer Menschenfreund schreibt auf einen Tausendmarkschein: „Ich liebe dich!“ Dieses Bekenntnis einer schönen Seele, von dem man nur eigentlich nicht recht weiß, ob es den Menschen oder den Tausendmarkschein gilt, wandert von Hand zu Hand und reizt zu weiteren Veröffentlichungen. Schließlich wird der ganze Rand befüllt.

Die Tausendmarkscheine mit unbedruckter Rückseite eignen sich natürlich ganz besonders für Briefe und Zinsentfalte. Es gibt Leute, die ihre Rechnungen oder andere Rechnungen darauf nieder schreiben. Sogar Verse hat man schon dort gelesen.

Heißes Geld.

Man sieht das Geld nicht heiß. Denn es muß zu sehr den menschlichen Schwächen und Lastern dienen.

Aber man kann es heiligen.

Wenn man der Not damit hilft. Wenn man es für Rhein und Ruhr spendet.

Buchgeld, Schiebergeld ist nicht heiß.

Auch Geld nicht, das zu kaufen geschickt und im Kasten vergraben wird.

Heißes Geld, indem du es zum Nutzen des Ganzen verwendest! Dann können sogar

schmutzige, zerrissene, lose leichte Papierscheine zu Quatern werden, mit denen wir langsam das feste Haus unseres deutschen Volkes wieder aufrichten.

Der Gegenpropeller.

Eine wichtige Neuerung im Schiffsbau — Geschwindigkeitssteigerung trotz Brennstoffparnis.

Bei einem Schraubendampfer wird durch die Rotation des Propellers ein sich drehender Wasserstrom erzeugt. Die in diesem enthaltene Energie hat man bisher unbenutzt in der hinter dem Schiffe liegenden Rellinie verlaufen lassen müssen, da man ihrer in seiner Art und Weise habhaft zu werden wollte. Jedoch beschäftigten sich schon mehrere Schiffbauingenieure seit Jahren mit diesem Problem, und vor allem war es Dr. Wagner vom Stuttgarter Vulkan, der seit 1905 daran arbeitete, diese Kräfte zur Fortbewegung des Schiffes nutzbar zu machen. Nachdem einige Jahre hindurch große Dampfer mit einer bislang geheimgehaltenen Neuerung als Versuchsschiffe gedient haben, darf nunmehr das Problem als gelöst betrachtet werden.

Die Neuerung besteht darin, daß man jetzt am Ruderposten des Schiffes einen Gegenpropeller anbringt. Dieser besteht aus einigen fest aufgestellten, also unbeweglichen Schraubenflügeln. Gegen diese strömt nun das in rasender Drehung von dem Hauptpropeller kommende Wasser; es drückt also auf den Gegenpropeller und beschleunigt damit den Lauf des Schiffes, um so dann in ganz gerader Richtung nach hinten abzuweichen. Der hiermit erzielte Kraftgewinn ist erstaunlich; schon bei den ersten Versuchen auf einem deutschen Torpedoboot ergab sich ein Gewinn von 12 Prozent oder einer Leistung, die ohne Gegenpropeller eine 2000 PS starke Maschine nötig gemacht hätte; dabei war kein Mehrverbrauch an Kohle nötig. Der Krieg ließ seinerzeit die vielversprechenden Versuche wie so manches zum Stehen kommen, und erst 1920 wurden sie wieder aufgenommen, bis sie jetzt zu einem glänzenden Resultat geführt worden sind.

Besondere Beachtung verdienen Versuche, die mit dem Hagap-Dampfer „Andalusia“ angestellt wurden, da sie sich mit den Leistungen zweier gleich großen Schwesterschiffe ohne Gegenpropeller vergleichen lassen. Für eine Dampferleistung von 8600 PS benötigte die „Andalusia“ 1070 Stunden und 590 Tonnen Kohlen und die „Arabia“ 1020 Stunden und 558 Tonnen Kohlen, beide mit gewöhnlichem Propeller, die „Andalusia“ dagegen nur 975 Stunden und 510 Tonnen Kohlen mit Gegenpropeller. Gegenüber dem mittleren Ergebnis der beiden Schwesterschiffe ohne Gegenpropeller war bei der „Andalusia“ die Geschwindigkeit um 70 Prozent größer, der Brennstoffverbrauch um 11 Prozent geringer. Der Gegenpropeller soll weiterhin das Rückwärtsfahren des Schiffes wesentlich erleichtern und außerdem den günstigeren Einwirkung auf die Steuerbarkeit des Schiffes sein. In Zukunft dürfte er wohl allgemein in Aufnahme kommen, zumal er bei allen Schiffen in 2-4 Tagen angebracht werden kann.

Der Großfürst im Gril.

Roman von Marg. von Dörken-Fünfel.

(Nachdruck verboten.)

Uffopoff schnappte. Knechtstollen war hierauf das einzig mögliche.

Aber er knallte ihn nicht nieder. Er setzte sich bleich und erschöpft und machte sich an den Kognak.

Hören Sie, Francois, Sie sind der unerschämteste Patron, der noch je Bedientenwesen trug, aber Sie werden die Sache bejagen trotz Ihrer Redensarten. Sie werden Interesse daran haben, denn ich bin in der Lage, eine große Summe für die Herbeischaffung jenes Mädchens auszugeben. Die geringste Indiskretion freilich kann Ihnen sehr viel mehr kosten als Ihre Stelle. Werken Sie sich das!

Wichtiglich folgten sich die Gedanken in dem Schilde des Bedienten.

Ihm kam die Sache nicht ganz gebauer vor. Das Objekt, nämlich die kleine Tänzerin, schien ihm denn doch zu unbedeutend. Ihn zum Witwischer machen einer sich annehmenden Saison? Große Herren pflegten sich in solchen Fällen nicht ihrer Diener als Vermittler zu bedienen.

Folglich... Uffopoff starb vor Ungebuld, aber er ließ es sich nicht merken.

Nach einer kleinen Weile öffnete der Diener seine Fische und sprach in offiziellem Tone: „Ich werde sehen, was ich tun läßt.“

Der Graf atmete auf. Am liebsten wäre er dem Kerl mit dem steifen, eigensinnigen Nacken um den Hals gefallen. So beschränkte er sich auf eine Montionsabfuhr von ansehnlichem Betrage: „Sie brauchen ein kleines Betriebskapital — bahaha — brennen Sie aber nicht damit durch!“

Er belachte seinen Witz, und Francois nahm die Haden zusammen: „Ich danke gehoramt, Er laucht!“

Schon am gleichen Abend bot er um Urlaub. Mademoiselle Alida aber nahm er nicht mit und zog sie auch nicht ins Vertrauen. Er nannte sich selbst einen kalten Hund; die gewöhnliche Rumwaderi war ihm zu fade, und ernste Liebesleiden waren ihm zu lästig. Aber für andere seine Ränke spielen lassen, das war noch ein Sport — besonders, wenn er bezahlt wurde.

Die schwarze Tänzerin fangen — Alleinigkeit! Francois machte sich unüberwindlich, ließ den Mantel zu Hause und erschien in der Schenke in der Bluse eines Schiffers, den Gut unternehmend

schief gerückt, die Hände gemächlich in den Hosentaschen.

Er setzte sich an seinen Stammtisch, schlug auf den Tisch und schrie: „Dom Sähen!“

Währenddessen hatte die lärmige Gesellschaft an den Tischen, weit über die schmiedige Platte gebogen, an Tanz schen niemand zu denken.

Tragend war die Stimmung dem seinen Innstint des Dieners gedrückt vor, jedenfalls verächtlich.

Von dem hübschen Kerl bis jetzt keine Spur, viel weniger von der geheimnisvollen Tänzerin. Das Murmeln wurde lauter, Blide flogen zu dem Schiffer hinüber, der aus einer kurzen Weile passie, mit beiden Ellenbogen auf den Tisch gestützt.

Er sah gleichgültig, beinahe stumpfsinnig aus.

Signor Bartoli stellte das zweite halbe Liter vor ihn hin und richtete es so ein, daß er unauffällig ein paar Worte fallen lassen konnte.

Hören Sie, Herr, sehen Sie zu, daß Sie schleunigst verschwinden, fremde Elemente werden hier nicht mehr gern gesehen seit jener verfluchten Hiererei! Sie sind sicher auf euere Seite, und wenn Antonio Sie hier findet, werde ich für nichts ein!“

Francois horchte hoch auf. Er zog seinen Gebbeutel und trante lange darin herum.

Welche Scherelei? Ich weiß ja von nichts! Warum wird heute abend nicht getanzt?

Bartoli sah ihn näher ins Auge.

Roch schätzte Nappen, danke! — Man beobachtet uns, guten Abend!

Wo steht die schöne Tänzerin? beharrte Francois hartnäckig. „Ist der Witz in euere Bude gefahren, alter Herr? Seit wann darf ein ehrlicher Schiffer hier nicht mehr sein halbes Liter trinken?“

In diesem Augenblick erschien Antonio und überhob den Witz jeder weiteren Antwort.

Er schürfte auf Bartolis herein, ohne jemanden zu grüßen. Die Mandoline hatte er nicht bei sich, denn die war zerbrochen, hatte ihre klingende Seele ausgehaucht — und woher sollte ein armer Fischer das Geld nehmen, sich eine neue zu kaufen?

Seine Kleidung war lässig, nicht einmal ganz sauber. Das wilde, schwarzgeflochte Haar war ungekämmt.

Er streifte mit dem Kermel ein paar Gläser zur Seite, warf sich auf einen Stuhl, stierte vor sich hin.

„Das ist aus ihm geworden, seit das fremde Frauenzimmer fort ist!“, flüsternte Bartoli anlässlich. „Machen Sie sich auf die Strümpfe, bevor er

Ihrer anständig wird — ich würde seinem raten, mit ihm anzubinden.“

Dem Diener ergab ein Licht auf. Noch einen scharfen Blick warf er auf die nicht wiederzuerfindende Gestalt des einst so fleißigen Antonio, dann zog er es vor, durch die Hintertür das Weite zu suchen.

„Ich hätte für dieses kleine Ungeheuer keine drei Centimes gegeben“, dachte er kopfschüttelnd. Und dieser stramme, hübsche Bursche verlor den Verstand! Ichrethwegen und scheint sich zum Kaufbold überstürzt zu entwickeln, während der hochgeborene Herr Graf es sich Summen kosten läßt, nur ihren Aufenthalt zu erfahren... Dumme Karren! Arme Karren!“

Francois hatte eine ungemein elegante Art, die vielen Wärfen, Wärfen und Plakons zu handhaben, deren ein Kavalier bei der Toilette bedarf. Der Graf sah vor dem Spiegel, Francois stand hinter ihm, und jeder beobachtete das Gesicht des anderen in dem dunklen Glase.

„Gaben Sie bereits irgendeinen Anhaltspunkt?“ begann der Graf endlich mit gekünstelter Gleichgültigkeit.

„Ja“, antwortete der Diener trocken, „nämlich den, daß ich mit knapper Not einer Portion ungebrannter Asche entgangen bin, die einem anderen zugehört ist.“

„Ich verstehe das nicht.“

Für das Herrenvolk besteht augenblicklich wenig Sympathie in der Schenke des Signor Bartoli. Ich würde niemandem raten, seine Haut dort zu riskieren.“

Uffopoff verlor die Geduld.

„Was kümmert mich das alles?“ schrie er hitzig. „Befindet sich das bewußte Frauenzimmer dort oder nicht?“

„Den abgebrochenen Redensarten und Andeutungen des alten Schmeichels Bartoli entnahm ich, daß die Gewisse fort ist. Der gewisse Antonio kommt auf allerlei, was nicht auf für Euch, Erlaucht, ist. Aber, Herr Graf — hier rumelte der Diener die Stirn und zwang seinen Herrn, ihm mitten ins Auge zu blicken —, warum haben Sie mich wie eine blinde Kuh in dieses Abenteuer hineingeschickt? Warum ließen Sie mich im Dunkeln über gewisse Vorkommnisse? Ein Spieler, der seinem Partner die Karten verdeckt...“

„Ich verbitte mir das!“ unterbrach Uffopoff ihn, erregt aufspringend. „Ich weiß ja selbst nichts! Wenn ich etwas wüßte, hätte ich Sie und Ihre Weisheit nicht nötig gehabt!“

Er trampelte mit den Füßen wie ein kleines Kind.

„Die Spur muß weiter verfolgt werden! Roste es, was es wolle! Eine Leiche ist doch in der letzten Zeit nirgends gefunden worden.“

„Rein“, entgegnete Francois kalt und dachte: „Ich war auf falscher Fährte. Das ist kein Liebeshaber, der sein Schicksal abdängte? Da ist etwas anderes im Spiel, und ich werde die Augen offen halten!“

Er verließ das Zimmer, und Uffopoff wühlte die Finger in sein soeben erst sorgfältig strichiertes Haar: Vermutlich die Stunde, wo ich mich in diesen Sumpf stürzte — was gina Romanow mich an und das alberne Geschöpf, von dessen armüteliger Existenz jetzt mein Schicksal abhängt? Ein Uffopoffs Schicksal von einer Porzine... lächerlich! An diesem allem trägt Alida die Schuld — sie hatte mich um den Verstand gebracht... (Fortsetzung folgt.)

Wo wenig Zeit hilft Dr. Reppin's Badöl.

In wenigen Minuten

chemisch-reinigt jede Dame ihre Blusen, Florstrümpfe, seidnen Handschuhe, Spitzen usw. dochwohl auf die schönste Weise.

Chemisch-reinigt nur mit Reppin's Reformöl.

Der Siegerlauf der Technik

Ein Durch- und Durchbruch der Schaltungen und neuen Erfindungen aller Zeiten

für Jedermann

2080 Seiten, 2000 Abbildungen.

30 Kupferplatten

10 elektr. Schaltungen

Probierführung und Erklärung bei

der

Hofbauer'schen Buchhandlung

Elbf. Schwabenstr. 19, Bodmin. Königl. 5.

1185

Herren- und Damenstoffe

aller Art

SPEZIALITÄT:

LENNEPER FABRIKATE

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich kein Zweiggeschäft habe und auch keins eröffne.

kaufen Sie am besten und billigsten im

Heckinghauser Tuchlager

P. Potthast

Nur Barmen-R., Heckinghauserstraße 214

3 Minuten vom Bahnhof Barmen-R. — Haltestelle der Straßenbahn Linienstraße.

Solingen
Kaiserstraße 298

Überall ersichtlich. — Hauptniederl.
W. Woppler, Tannenstr. 146; Heinze
straße 172; Fr. Hasselbeck, Hasp.
A. Boyer, Werléstr. 26; Th. Lang, E.
W. Wiebecke, Westkottor- u. Leon-
Elberfeld; W. Geuer, Steinbocker-
Tappan, Schwannaustr. 22; Gubenstr.

Der Röh
sch ä h t .
gebrauchlich
aber doch n
Ergänzun
nahrung, de
fließ ist verb
Zünftig h
gen veröff
Genuss- und
sind. Valla
Birnen, Pf
Datteln u
Kandee all
— Wasse
Er od nen
sich naturge
Kosmen, ger
noch 33 Pr
gent Wasse
Rüffe, Waf
etwa 1.5 un
geringer ist
hellen Delen
Oliven, Rü
Del als T
eigentliche M
gückerbarte)
Von den
zu der rei
Prozent, die
Zuckergehalt
stellen also e
gehalt steben
Stelle; Nekt
0.2 Prozent
Dagegen i
des Pilzes a
wenig gewü
saft und vi
ordentlich n
weißstoff
a l z e n .
zwischen 12
der Eltweige
Rährührer d
es und kom
Aeich.
Die Sch
abr, aisti
enannten „C

Das

Der alte C
er Afazien.
seinen ein
eben — als
bloches es
kater auch s
Es klopft
„Herein!“
Dann steh
Ginnen Au
ohn — er
sich barich
„Wie alt,
„Hörsehn
„Alle Wet
was wäre.“
„Herr Rat
Der alte C
ortwurissvoll
um er sich a
es Anaben,
eblernen im
„Zhr wolle
Der Graf
in. „Morgen
„Kommi!
„Ueber die
end — durch
an den Garte
osendentalma
„Du weis
„Nur, daß
ende Rosenbe
Der Alte r
„Nur ein
entalma für
hte einer un
des Weib aus
em Wut —
nen jungen
blond wie
nmal werde
und hatte i
icht fennen
us Paris an

Hier erhält
 polnischen Unterricht
 Ang. u. E 4610

IS für Wohnungseinrichtungen
ler's Möbel-Vertrieb Barmen
r Ufer 27. Telefon 4976. Höhnstraße 28.

10

10

11

Connag. den 22. Juli 1923

[illegible]

2. Altstadt, 3. Dörri-Gemeinde, Oberst., Parabeck, 41.
 Born. 94: Predigt: P. Göhr.
 Freilebnung, Gemeinde Eberfeld, Gersheim, 12. Morg.
 9: Gebetsdienst 9½: Predigt: Pred. Klein. 11: Sonntags-
 schule Abends 8: Jungmännerverein. Montag 8½: Jung-
 männer. Dienstag 8½: dem Eder. Donnerstag 8½:
 dem Eder. Freitag 8½: dem Eder.
 3. Christlich. 1. Sonntag. Eberfeld. Falschbrunn. 7.
 Born. 95: Verkündigung 11: Sonntagschule, Abds. 7:
 Frauenverein. Montag ab. 8½: Lebensstunde des dem
 Eder. Donnerstag ab. 8½: Gebetsstunde.
 4. Baptistengemeinde Eberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Fleis-
 tadt 13. Born. 96: Erbauungsstunde, 11: Sonntags-
 schule Abds. 8½: dem Eder. Prediger Brand. Donner-
 stags abds. 8½: Gebetsstunde.
 5. Reithofen-Gemeinde Eberfeld, Neue Rothstraße 16.
 Born. 140: Predigt. Abends 18½: Predigt. Dienstag 8:
 Nacht. dem Eder. Mittwoch 8½: Bibelst. Varmen.
 Donnerstag 10½, Donnerstag 8½: Bibelstunde.
 6. Kirchlich. Christi der Seelen der freien Tage. Ost-
 feld. Sonntag 17: dem Eder. Sonntag 11: Sonntags-
 schule. Mittwoch ab. 8½: Gebetsstunde.
 7. Eberfeld-Gemeinde Eberfeld, Berg. 111. St. Welfen.
 17, 74, 84 (Schulmeister), 9 (Gehamnt) und 11 mit
 Predigt. 8½: Christenlehre. 3: Anbacht. — St. Lauren-
 z. St. Welfen. 3½, 6½ (mit Predigt) 7½, 8½ und
 10 (Schulmeister mit Predigt) und 11 mit Predigt.
 8. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 9. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 10. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 11. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 12. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 13. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 14. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 15. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 16. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 17. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 18. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 19. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 20. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 21. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 22. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 23. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 24. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 25. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 26. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 27. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 28. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 29. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 30. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 31. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 32. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 33. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder. 11: dem Eder.
 34. Dörri-Gehamnt. 3: Christenlehre. 4½: Brautma-
 gen. 11 in Gersheim. Anbacht im Predigt. 11 mit
 Predigt. 11: Jungmännerverein. 11: Sonntag. 11: Sonntags-
 schule. 11: dem Eder.

Wiese mit Predigt. 7: **Georgensbach**, — **Linderheim St.**
Kirche, 7: und 9: **St. Jöessen mit Predigt**, 7: **Grüflich**,
 9: **Gemeinde Unterbarben**, **Kapfstriche**, **Reich** 7½:
 P. von der Brud. 9½: P. Bachmann, 11½: **Arndberg**,
Arndberg, 9: **St. im Gensendebach**, **St. im St. Babel**
Grüflichstr. 9½: P. Meerdorf, 11½: **Arndberg**, —
Reichstrich, 9½: P. Schmidt, 11½: **Arndberg**, —
Verelshaus, 9: P. Coetper, — **Kaiser Verelshaus**, 9½:
 P. Jungblut, 11: **Arndberg**, — **Viduenplauze Kapelle**, 10:
 P. von den Bruch, 11½: **Arndberg**, — **Engelher Kapelle**,
 10: **Stadtmühl**, **St. Babel**, 11½: **Arndberg**, — **Wesener Ver-**
elshaus, 11: **Arndberg**, — **St. St. Krantenhaus**, 8: **Stad-**
mühl, 8: **Arndberg**,
 9: **reim. Gemeinde Gemark**, **Gemark Kirche**, **Reich**
 7½: P. Schneider, 9½: P. Rudmann, **(Arndmühl)**, 11:
Arndberg, **Donnerbach** nachm. 5: P. Lauffs, — **Imma-**
nuelstr. 10: P. Lauffs, — **Kirchlich Krautfr.** 72,
 9½: P. Schneider, **Arndberg**, 11: **Reichenplauze St.**, **Kün-**
delshaus, 11: **Arndberg**, 12: **Johannstr.**, 24: **Barthel-**
str., 24: **Arndberg**,
 9: **St. im. Gemeinde Wupperfeld**, **St. St. Reich**, **Reich** 8:
Sommerfeld des Adm., 9: **Wupperfeld** und **Arndberg**,
 P. Berkenkamp, 10: P. Bindum, 2: **Tausch**, — **Frei-**
denstr. 9½: P. Witteborg, 11½: **Arndberg**, — **Johan-**
nistr., **Reich** 7½: P. Witteborg, 9½: P. Dabner, 11½:
Arndberg, **Buchstrich**, 10: P. Scherer, **Gerberstr.**
 und **Arndmühl**, **Arndberg** 1½: **Lauß**, — **Engel-**
str. 9: P. Gutler,
 9: **St. im. Gemeinde Wühlhagen**, **Wühlhagen Kirche**,
Reich 7½: P. Schomburg, 9½: P. Merd, 11: **Arndberg**
Verelshaus, 11: **Arndberg**, — **Grüflichstr.**, 9: P. Schom-
 burg, 11: **Arndberg**, **Engelher**, 11: **Arndberg**,
 9: **Gemeinde Sankt-Klombardenberg**, 9½: **Sankt** nach
Reich, 11: **Sankt**, 132 **lbr** **Wahlstr.** d. **Arndberg**, **St.**
Reich, 8: **Reich**, 8: **Wahlstr.** **Donnerstag** und
 8: **Arndberg**,
 9: **Kapfengemeinde Barmen**, **Kapelle** **Wahlstr.** 44, **Barm.**
 9½: **Prebier Rapp** 11: **Sonntags** **Nachm.**, 4½: **Pre-**
bier Rapp, **Barmen** und 8: **Babel** und **Gebetsstunde**,
 — **Arndmühl**, **Wahlstr.** 18: **Barm.**, 9½: **Predigt**, 11:

[illegible]

Satyrin gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie
ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat der Akt-Ges. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. Prospekt gratis. Erhältl. in Apotheken. Stets vorrätig in: Elberfeld, Adler-Apothek, Morianstr. 32

Gegen Sommerprossen
müssen Sie etwas tun. Wir raten, 1 Stück Citabade
Gleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen
zu behandeln. Sicher ersichtlich in den Apotheeken.

Gemüse, Salate,

**Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6;
Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.**

[illegible][illegible]

Getränk :

Nur in 1/2 Pfund-Paketen erhältlich.

**Stiller oder thier
Zeilhaber**
Mit ca. 150
f. Einlage
eines
Vertheilung
abtheilen
u. E. 20
aufmann als
f. Klein
ifikation mit
graven

a. u. B. 1604
 B. Neumarkt
 Beileigung
 de ich an solch
 che. Zur Neumarkt
 am besten den
 Stadt, Senne
 s. Wasser, Zehn
 die 80 am
 im, Rade
 um. Ueber
 nach Belpre
 a. u. B. 1604
 Neumarkt
 H. Agentur
 die Geheimen
 tionifikation
 end f. f. 1604
 Golland
 Vertretung
 Stawallen
 E 2168

Branchen

Erno
schnet Leben,
mitten, Zier
schaffung. Ge
be Provinz
b. S., Zent
.

er Bogen.
in Wien
in obige
gebote
1100

mit al-
 Gelegen-
Kapital
 richteten,
 aufenden
 seiter zu
 mit aus-
 üßerigen
 an die
 s.

181 an
 673
 sucht.
 von
 datenabf.
 nand und
 haumann.
 00 Todat
 w entpi.
 nigung an
 0 und 0

15.6 JN
beg 57. t

Wie der Sizilianer den Jettenausbruch erklärt.

Die Seismologen und Vulkanologen haben durch den jüngsten Ausbruch des Ätna neues Material für ihre Theorie erhalten, und ein halbes Duzend von ihnen ist gegenwärtig auf dem Vulkan tätig, um mit komplizierten Instrumenten die Gründe für seine letzte Tätigkeit zu erforschen. Die Bauern, die den alten Feuerberg umgeben, sehen diese Tätigkeit nur mit Kopfschütteln: sie wissen es besser, warum der Vulkan immer wieder die Menschen heimsucht. Ein Berichterstatter hat von einem alten sizilianischen Hirten, der seine Herde nicht weit von dem ausgebauten Krater weidete, eine Sage erzählt, die auf Sizilien noch ganz lebendig ist. Diese Sage vom Ätna weist auf die altgriechische Mythologie zurück und ist ein Beispiel dafür, wie hart sich die antiken Überlieferungen trotz der langen Herrschaft von Goten, Arabern, Normannen, Spaniern und Franzosen auf der Insel in den Anschauungen erhalten haben.

Als der Berichterstatter den Hirten fragte, woher denn die Ätna-Sage des Ätna käme, sagte dieser mit einem schweren Seufzer: „Das ist die Sache der Tiefen“, und nach einem jähen Zögern erzählte er folgende Geschichte: Als die Menschen, die heute auf Sizilien noch leben, im Zeitalter der Götter nach der Insel kamen, da war sie von einem Geschlecht von Niesen bewohnt, den Töchtern von menschlichen Weibern, die die Götter mit ihnen erzeugt hatten.

Diese jenseitigen Bewohner der Insel, an die auch noch die Voluppen-Sage aus dem Homer erinnert, leisteten den Eindringlingen heftigen Widerstand, wurden aber durch sie langsam immer mehr verdrängt, und schließlich fanden die letzten Überlebenden eine Zuflucht auf dem Ätna-Berge, der damals von der übrigen Insel durch einen Kanal getrennt war. Hier schlossen die Sizilianer die Tiefen ein und beschloßen, sie auszuhungern. Die Tiefen verließen alles, was auf dem Berge wuchs, sogar die Bäume; dann aber suchten sie Gnade bei ihren Überwindern zu erlangen, und ihr Führer kam an den Rand des engen Kanals und rief überbrüht zu den Sizilianern, daß sie ihnen als Sklaven dienen würden, wenn man ihnen das Leben spare.

Aber die Sizilianer waren mißtrauisch gegen Sklaven, die dreifach Fuß groß waren, und so hörten sie nicht auf die Bitten der Tiefen. Da schwor der Führer der Tiefen in der Wut seiner Verzweiflung einen Eid, daß die Bewohner der Insel zehn-tausend Jahre lang für ihre Grausamkeit leiden sollten, und indem er die Hilfe und Macht ihrer göttlichen Väter anrief, schloß er gewaltig auf die Erde. Da verdrängten sofort die letzten der Tiefen, der Berg brach auseinander, Flammen und Rauchwolken brachen hervor, und durch das erste sizilianische Erdbeben wurde der Ätna mit der übrigen Insel vereinigt. Seit dieser Zeit steht Sizilien unter der Hand der Tiefen und wird unter den Ausbrüchen des Berges zu leiden haben, bis die zehntausend Jahre vergangen sind. „Die Tiefen haben schließlich hier einmal gelebt“, schloß der Hirte seine Erzählung, „dann es sind Steinberge gefunden worden, die wenigstens dreifach Fuß lang waren.“

Der Handel mit wilden Tieren.

Die Reffen John Hagenbeds hatten sich zuerst in Amerika auf, um in Chicago und St. Louis zwei zoologische Gärten größten Stiles nach dem Muster von Hagenbeds Tierpark in Stellingen einzurichten. Die Expeditionsleiter, welche die Firma nach Afrika und Asien schickte, um Tiere zu fangen, mußten vielfachente Deute sein, vor allem gute, in der Tropenjaagd erfahrene Jäger und Zoologen mit Komplexionsqualitäten. Ferner mußten sie weitgewandte Kaufleute und — was heute sehr wichtig ist — geschickte Filmoperatoren sein. Jeder von ihnen ist mit mehreren Filmaufnahmeapparaten ausgerüstet.

Hagenbed hat sein deutsches Heimatland als Absatzgebiet für die von seinen Leuten gefangenen Tiere gänzlich ausgebeutet. Er liefert nur an das Ausland. Hier einige Preise: Ein Löwe kostet auf dem Weltmarkt jetzt ungefähr 250 Pfund Sterling, ein Elefant 300 bis 500 Pfund, ein Nilpferd 500 bis 1000, ein Bison 3 bis 5, eine Kiesen-

schlange 75 bis 100, eine Straffe nicht unter 1000 Pfund.

Elefanten- und Tigerjagden sind der Sport der indischen Maharadschas. Durch Reddabs oder Kraals (Treibjagden) treibt man die Elefanten in große Einfriedigungen. Sobald sie in diesen Gärten gefangen sind, benehmen sie sich hilflos wie Hammel und toben nicht. Man gefasst ihnen zahme Elefanten bei, denen sich die wilden mit der Zeit unterordnen, denen sie folgen. Der größte Teil dieser Kagen Tiere wird nicht zu Dreschurwedern und für den Bedarf zoologischer Gärten exportiert, sondern bleibt im Lande. Jeder Maharadscha hat seinen Elefantenstall, wie er auch seinen Verderrenstall hat. Er hält den Elefanten zum Zwecke festlicher Umzüge. Die englische Armee verwendet die Elefanten als Lasttiere. Vor allem wäre der Handel mit kostbaren Holzarten (Ebenholz, Sandelholz, Kalamanderholz), der für Indien eine

ungeheure Bedeutung hat, ohne die Arbeitselephanten unmöglich. Diese emigen Tiere schleppen die Baumstämme aus dem Dickicht der Urwälder hervor an die Flüsse, auf denen das Holz dann weiter gefloßt wird. Auf den Holzplätzen arbeiten die dressierten Elefanten oft ohne Aufsicht. Das tun sie als treue Gehilfen der Menschen, unter genauester Einhaltung der Arbeitszeit. Wenn die Glöcke zur Mittagspause schlägt und die Arbeiter den Platz verlassen, legt der Elefant gleichfalls sofort die Arbeit nieder und legt sich eine Stunde zur Ruhe. Und rönt die Glöcke von neuem, so steht er von selbst auf und geht wieder an die Arbeit. Am Abend geht er selbst in den Wald, sich sein Futter für die Nacht zu holen.

Auch die Tigerjagden sind in Indien „Sport“ und — dringend nötig. Denn den Tigern fallen jetzt mehr Eingeborene zum Opfer als vor dem Kriege. Den Tigerjägern und Tigerfarmern ist in

diesen Distrikten das Jagen sehr erleichtert worden. Der Maharadscha von Gwalior, bei dem John Hagenbed lange Zeit zu Gast war, hatte in den Urwäldern hohe Jagdtürme errichtet. Von seinen Soldaten wurden die Tiere zusammengetrieben. In acht Tagen, die sich eine Tigerjagd dauern, werden etwa 15 bis 20 Tiger erlegt. Der Maharadscha hatte über 200 Kelle von ihm selbst erlegter Tiger in seinem Palast. Sein Kummer war, daß es in Indien keine Löwen gab. Er ließ sich durch Hagenbed acht Löwen aus Afrika kommen und legte sie in den Urwäldern Indiens aus. Diese Tiere vermehren sich in einigen Jahren derart, daß sie der Schrecken des Landes wurden. Die Bekämpfung der wilden Tiere im Bereich der Zivilisation ist dringend geboten. Dem Ueberhandnehmen der Jagdlust haben aber die Engländer eine Schranke gesetzt durch große Meliorate für wilde Tiere in Indien und auf Ceylon.

Der Sport am Sonntag.

Ein Stadion in Elberfeld.

Wie wir mitteilen können, ist der Bau eines großen Stadions an der Rotherner Brücke (in der Nähe des „Roo“) nunmehr beabsichtigt. Den Anstoß dazu hat der Elberfelder Sport- und Spielverein gegeben, der auch die Ausbringung der Geldmittel in die Hand genommen hat. Das Stadion wird allen Ansprüchen genügen, die man an eine großstädtische Sportanlage zu stellen gewohnt ist, und wird nicht hinter den Kampfplätzen anderer Städte zurückbleiben. Das Gelände ist geradezu ideal gelegen. Das Stadion wird zwei Fußballplätze, Laufbahn, eine Rennbahn für Radfahrer und Kraftsport, Rasenplätze usw. aufweisen. Die Tribünen werden viele Tausend Zuschauer fassen. Mit der Errichtung der Anlage ist schon begonnen worden.

Schwimmen.

32. Verbandstag des Deutschen Schwimm-Verbandes. Die Kreislagungsfest.

Unter den zahlreichen Beisitzenden des Deutschen Schwimmverbandes ist die sogenannte Kreislagungsfest eine der interessantesten. Jeder Beisitzende stellt hierzu eine 400 m lange, von denen jeder 100 Meter zu schwimmen hat und zwar der erste als Brust, der zweite als Seite, der dritte als Rücken und der vierte als Bauchschwimmer. Der Sieger erhält als Lohn ein Ehrenpreis, der als Wanderpreis ausgetragen wird. Bei dem vorjährigen Fest gelang es nun dem Kreislager (Weidenhagen) nach hartem Kampfe gegen Kreis 9 (Weidenhagen), den im Jahre 1905 vom Reichsausschuß für Wasserbau gegebenen Preis endgültig zu gewinnen. Der Sieger des General-Kreisfestes für Elberfeld, Karmen hat sein Interesse für den Schwimmklub dadurch fundiert, daß er dem Elberfelder Schwimmklub von 1883 e. V., dem die Vorarbeiten des dreijährigen Festes übertragen worden sind, für den Deutschen Schwimmverband einen neuen Ehren-Wanderpreis für die Kreislagungsfest zur Verfügung gestellt hat. Dieser Preis wird also bei dem vom 11.—12. August im Bad Wembdahl in Elberfeld stattfindenden 32. deutschen Schwimmverbandstag um einen Preis zum Austrag gelangen. Da bei ihm die Schwimmgenossen sein, daß er erst nach fünfmaligem Schwimmende Preis des betreffenden Festes wird, so wird er noch recht viele Jahre eine der umstrittenen Trophäen sein. Hierbei sei noch erwähnt, daß die Geräte von einer Verlegung des Festes in eine andere Stadt leeres Gebeide sind; es wird bestimmt in Elberfeld abgehalten.

Radsport.

„Preis der Wupperstädte.“

Die Vorarbeiten zu der am 29. Juli vom Radsport-Verein „Endspurt“ 08 Elberfeld (B.D.R.) veranstalteten Radsportfahrt über 142 km. auf der Strecke Elberfeld-Gevelsberg-Grüne-Halver-Kierspe-Weinerzhagen-Valbert u. denselben Weg zurück, haben sich ihrem Ende, dem der tatkräftigen Unterstützung durch Industrie und Sportfreunde ist es gelungen, Ehrenpreise im Werte von über 20 Millionen zur Verteilung zu stellen. Von Seiten der Behörden wird der Fahrt großes Interesse entgegengebracht, geboten

noch dem Ehren-Ausschuß unter anderen Oberbürgermeister Dr. Ritzsch, sowie Polizeipräsidenten, Kurmündt an.

Nach dem Start vormittags 9½ Uhr in der Barresbeck, begeben sich die Teilnehmer in Begleitung einer Musikkapelle über die Rotherner Brücke, Walter Rathenaustraße, nach Wembdahl, wo an der Freizeitanlage der offizielle Start erteilt wird. Das Ziel der Fahrt befindet sich in der Barresbeck an der Restauration Carl Mees. Ankunft der ersten Fahrer gegen 2½ Uhr nachmittags. Von Seiten der Fahrer ist eine recht zahlreiche Beteiligung zu erwarten; es liegen bereits wieder viele Meldungen vor, unter anderem aus Dortmund, Düsseldorf, Hannover, und Bielefeld.

Sonntag, den 22. Juli, veranstaltet der Verein eine Uebungsfahrt auf der Rennstrecke. Abfahrt vormittags 2½ Uhr Rathaus in Elberfeld.

Im Badn. Radsportklub sind es morgen nur die Berliner Stadioneure, die größere Interesse beanspruchen können. Hier gelangt neben verschiedenen Radsportarten der Große Preis von Berlin, die städtische Dauerprüfung über 75 km. zum Austrag. Im Großen Sommerpreis in Essen über 20, 30 und 40 km. treten nur kleinere Fahrer in Konkurrenz.

Die D. R. U. veranstaltet mit Start und Ziel in Braunschweig ihre Straßenmeisterfahrt über 200 km. Der S. R. U. bringt die Bogendistanz Straßenmeisterfahrt über 100 km. in Klingenthal zum Austrag. Die Automobil- und Motorradfahrer sind vollständig in Stuttgart versammelt, wo die Reichsfahrt des A. D. A. C. mit Sonderprüfungen und der Rorsofahrt aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums des A. D. A. C. ihren Abschluß findet.

Kablenfahrt München-Berlin. Das längste Straßenrennen des Jahres 1923 (694 km.) ist München-Berlin, das heute Sonnabend und Sonntag über die Landstraßen läuft. Wie hier, verläßt die Fahrt auch diesmal in zwei Etappen. Insgesamt sind 70 Namen in die Meldebücher eingeschrieben worden. Unter den 30 Berufs-fahrern befinden sich erprobte Kämpfer.

Autosport.

Vergrößerungsfahrt im Wupperthal.

Am den „Vergrößerungsfahrt im Wupperthal“. Der Bergische Automobilklub e. V., Elberfeld, veranstaltet am 19. August d. J. in Wörmen auf der Strecke H. - Wörmen - Ronsdorf eine Vergrößerungsfahrt. Die Vorbereitung und Durchführung der Fahrt liegt in den Händen der Sportkommission des Berg-Automobilklubs. Zulassungen sind zu richten an den Sportleiter: August Hammerlindt, Elberfeld, Walter Rathenaustraße 14. Zugelassen werden alle vorchriftsmäßig ausgestatteten Motorräder, Hilfsmotorräder, Tourenwagen, sowie Rennwagen. Die Motorräder müssen den allgemeinen polizeilichen Vorschriften entsprechend ausgerüstet sein, ebenso die Tourenwagen. Die Rennwagen unterliegen keiner besonderen Regelung. Teilnehmende sind berechtigt sind alle A. D. A. C.-Mitglieder, Mitglieder des Automobilklubs von Deutschland, oder dessen anerkannten Kartellklubs. Fahrer, welche Rennwagen steuern, brauchen keinen der vorgenannten Klubs anzugehören. Die Abnahme der teilnehmenden Fahrzeuge erfolgt am Sonntag, den 19. August, nachmittags 3—6 Uhr, auf dem Schillerplatz in Elberfeld.

Der Start ist morgens 6 Uhr. Die gesamte Strecke wird ohne Unterbrechung gefahren. Die Bergstrecke beträgt 2,5 Kilometer. Start und Ziel ist durch über die Strecke gespannte Bänder gekennzeichnet. Die Fahrer werden durch schwebende und geheime Kontrollen befragt. Das Ziel mit der gelben Flagge befindet sich in jedem Falle „Ball“. Das Rennen beginnt für Tourenwagen 10.000, für Rennwagen 10.000, für Motorräder 10.000 und ist ganz feierlich (mit Ausnahme einer Abgabe durch die Leitung). Der Rennungsloß ist am 14. August 1923, mittags 12 Uhr,

Nachmittags mit 50 Proz. Ausschlag sind bis zum 17. August 1923, mittags 12 Uhr zulässig. Die Reihenfolge der ordnungsmäßig eingehenden Meldungen ist in jeder Klasse maßgebend für die Fahrt. Die Meldung ist verbindlich. Der Fahrer des schnellsten Fahrzeuges jeder Kategorie erhält außer dem Preis den Titel „Vergößerungsfahrt“ des Bergischen Landes 1923“, der auf einer künstlerisch ausgestellten Plakette mit entsprechender Aufschrift versehen wird. Für jede Klasse sind drei Ehrenpreise ausgeschrieben. Die Preisverteilung findet am Sonntag, den 19. August d. J. statt. Im Anschluß an die Vergrößerungsfahrt findet eine Rorsofahrt über die beiden Wupperstädte statt, woran sich die startenden Fahrzeuge zu beteiligen haben.

Fußball.

Die in Kürze wieder einsetzende Fußballsaison wird bereits ihre Schatten voraus durch das Länder-Spiel Süddeutschland — Zentraldeutschland, das in Karlsruhe anläßlich des Verbandstages des süddeutschen Fußballverbandes stattfindet. — In Berlin wird die Fußballzeit durch ein großes Freispielfest ausgefüllt. Zur Propagierung dieses Festes werden verschiedene Sportarten der FFB, eine vollständige Mannschafte verpfichtet, die gegen eine repräsentative Berliner Mannschafte auf dem FFB-Platz antreten wird.

Leichtathletik.

Wettkämpfe der Wupperstädter Jugend.

Am Sonntag nachmittags 4 Uhr findet auf dem Sportplatz am Wembdahl ein Fußballspiel zwischen den jugendlichen Mitgliedern des Rarmer Turner- und 1846, Sport- und Spiel, Elberfeld, Elberfelder Turngemeinde statt. Da die Rarmer sowie auch die Elberfelder Jugendlichen in diesem Jahre schon viele Preise gegen diese Klasse errungen haben, so findet auf Sport und interessante Kämpfe zu erwarten. Neben vielen Einzel- und Staffelfahnen findet auch Speerwerfen, Ringen, Schlagballwettkämpfe, Weir, 100- und 200-Meterlauf statt.

Pferdereisen.

In der Ferienzeit ist im Rennsport nicht viel los. Nach der anstrengenden Frühjahrskampagne werden die Reiter im Sommer möglichst gelassen, damit sie im Herbst in den großen Entschleunigungen wieder mit frischen Kräften an den Start gehen können. Aus diesem Grunde läßt die Bekämpfung der Grunewald-Rennen drei zu wünschen übrig. Gute Fahrer stellen dagegen wieder die Harzburger Rennen in Aussicht. Sowohl im Grunewald als auch in Harzburg erreichen die vierstägigen Veranstaltungen ihr Ende. Somit finden nur noch Götterprennen in Geseled, Königsberg und Elberfeld statt. Trabrennen dagegen in Altona, Wahrenfeld, Breslau und München. Zugl. fira.

Sportliche Anzeigen



Dobermannpinscher-Verein.

Im Kartell der Stammbuchführer, Begleitkubs u. im Wupperthal, der Juchtervereine der Dienstherren, im Kartell A. D. C. G. G. Vereinszeitung. Bildet das vom Kartell allein anerkt. Dobermannpinscher - Buchb. Abteilg. Elberfeld. Geschäftsstelle Ferd. Gerbrand, Wembdahlstr. 6, Tel. 4924.

Vereinsabend Dienstag den 7. August 1923 Vereinslokal „Löwenbräu“. Dobermannfreunde sind herzlich eingeladen.

Veranstalter:
Radsport-Verein „Endspurt 08“
ELBERFELD.
B. D. R.

Bomben-•Erfolge

hat der „Preis der Wupperstädte“

Schutzherr: Alfred Erbslöh.

Radfernfahrt über 142 km am 29. Juli 1923

auf der Strecke Elberfeld-Varresbeck—Haßlinghausen—Gevelsberg—Milspe—Grüne—Halver—Kierspe—Meinerzhagen—Valbert u. denselben Weg zurück. kapelle bis zur Uellendahlerstraße (Frowein'schen Fabrik).

Es wird in zwei Klassen gefahren, und zwar Eichenkranzfahrer und Wertpreisfahrer. Ziel: Elberfeld-Varresbeck, Restauration Mees. Voraussichtliche Ankunft des ersten Fahrers gegen 2 Uhr nachmittags.

Durch namhafte Stiftungen der in Sportkreisen bestens bekannten Firma Zander & Bleser, Elberfeld, ist es dem veranstaltenden Verein möglich geworden, die Ehrenpreise bedeutend zu erhöhen, so daß ein harter Kampf unter den Fahrern zu erwarten ist, um Sieg oder Platz.

Die Ehrenpreise, welche am Abend des Rennens im weißen Saa! der Stadthalle bei Konzert und Ball verteilt werden, sind bei der „ADLER“-Automobil-Gesellschaft, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße (gegenüber Tietz) ausgestellt.



Diadem bestes Fahrrad!

Fabrikanten:

Zander & Bleser, Elberfeld. Teleph. 734.



Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.



„Reisezeit ist Gannerzeit.“

Die „Reisezeit“ rückt zum Sommerfeldzug. — Die Gelegenheiten wird ausgebaut. — Aus der Tätigkeit der D-Zug-Diebe. — Reichte Arbeit für die Hotelkassen. — Der arbeitslose Kurgast. — Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

Wenn die Städte in hellen Scharen den sonnenbeschienenen Großflächentrassen den Rücken kehren, um auf dem Lande oder in Kurorten Erholung zu suchen, dann bereitet sich die Kunst der Ganner auf den Sommerfeldzug vor. Bringt die Ferienzeit dem ehrlich Arbeitenden Ruhe und Erholung, so bedeutet sie für diese Kassenleiter geschäftliche Hochkonjunktur und „alle Hände voll zu tun. Tag für Tag schleichen Kolonnen durch die Quartiere der Städte, forschen nach erfolgversprechendem Tätigkeitsgebiet ausübend. Eine mit Koffern beladene, von der Dautstr. abfahrende Gepäckkutsche erregt vielleicht zuerst ihre Aufmerksamkeit. Die herabgelassenen Koffer führen den Gannern zu einer längeren Anwesenheit der Bewohner an. Nun wird die verschlossene Wohnung bis in die kleinste Einzelheit auf Umgebungen, Anwohner, störende Hunde, Alarmvorrichtungen, Art der Schloßer und Türöffnungen hin geprüft. Darumlos können die Ganner mit den Vorkehrungen an, und neue junge Männer gehen mit dem zum Schutze der Wohnung zurückgelassenen weiblichen Hausangestellten auf sommerliche Reisebesuche ein. Sind doch die Großstadtkanonen am Tage oft die bestgekleideten und liebenswürdigsten Menschen der Welt. Um Mitternacht allerdings, wenn sie mit Koffern, Reise- und Sauerstoffapparat ohne Anmeldung die „ausgebauten“ Wohnungen heimlich, sind sie weniger liebenswürdig und ärgern nicht den schönsten Scherz zu vergiften, von schlummernden Taten ganz abgesehen. Der Rest ist dann ein nüchternes Telegramm der Kriminalpolizei an die in der Sommerfrische weilenden Wohnungsinhaber.

Der beste Schutz gegen solcherlei Sommerüberfälle bleibt das unbegrenzte Vertrauen — der Zurückbleibenden gegen alle Fremden, unter welchen geschäftlichen, verwandtschaftlichen oder verlobten Vorwänden sie sich auch immer einführen mögen. Nur langerprobt, wirklich zuverlässige Personen sollten zum Schutze der Wohnung zurückgelassen werden. Wer genötigt Umschau in seinem Verwandten- und Bekanntenkreis hält, der wird immer jemanden finden, der die Wohnung gegen unliebsamen Ferienbesuch schützen kann.

Aber dem Erholungsreisenden selbst drohen alle möglichen Gefahren. Da sind der D-Zug- und der Gepäckdieb. Wenn in den Reisemonaten die Bahnhöfe und Züge überfüllt sind, dann ist für diese Sorte von Diebstählen die Zeit des besten Arbeitens gekommen. Die Beamten an den Gepäckaufbewahrungsstellen wissen nicht, wie sie dem Anbrang der Reisenden gerecht werden sollen. Entsprechend ist leicht ein allgemeines Durcheinander provoziert, das es den Gannern ermöglicht, im Trüben zu fischen; das Handgepäck wird auch mit mannigfachen Kunstgriffen aus den Zugabteilen selbst herauspraktiziert, sei es, daß der D-Zug-Dieb von vornherein sich ein besonders un-

achtsames Menschenkind zum Opfer herausgeliefert hat, sei es, daß er den vorläufigen Reisenden durch irgendwelche Tricks oder die Arbeit seiner Helfer zu einer kurzen Unachtsamkeit verleitet hat.

Mit weichen ausgefeimten Mitteln Reisediebe mitunter arbeiten, zeigt folgender, erst in diesen Tagen vorgekommener Fall:

Der Generalvertreter einer Hamburger Zigarrenfabrik fuhr im Schlafwagen von Hamburg nach Berlin. Er hatte einige Millionen Mark im Koffer, steckte auch seine goldene Uhr hinein, zog dann den Schlüssel ab und nahm ihn an sich. Mit ihm saß noch ein Mann in das Schlafwagenabteil ein, der den Eindruck eines Ausländers machte. Dieser Reisegast fing kurz vor Büchen an, Zigaretten zu rauchen, die einen eigentümlichen Geruch verbreiteten. Den Generalvertreter belästigte das stark, und er trug sich mit dem Gedanken, den unangenehmen Reisegast zur Rede zu stellen. Er kam jedoch über den Gedanken nicht hinaus, war vielmehr von dem Rauch so benommen, daß er zu keinem Worte mehr fähig war. In Büchen stieg der Reisegast aus. Er hatte den Betäubungszustand des Generalvertreters benützt, um seinen Koffer aufzubrechen und auszulündern.

Diese internationale D-Zug-Räuber arbeiten mit einem besonderen Trick, um auf einer Zwischenstation, namentlich an einem Knotenpunkt, unter Tarnung des Schlafwagenschaffners den Zug ungehindert verlassen und mit ihrer Beute verschwinden zu können. Der Schlafwagenschaffner hat beim Befolgen des Wagens seine Fahrkarte dem Schaffner zu übergeben und erhält sie erst am Bestimmungsort zurück. Die Verbrecher machen es nun, wie folgt: Sie folgen dem Schaffner, der sich erst eine Fahrkarte über eine längere Strecke, etwa Berlin-Hamburg, und fassen sie knipfen. Dann gehen sie zurück und bitten den Wagenschaffner, sie mit der gefälschten Karte noch einmal durchzulassen. Mit einer neugierigen, auf eine kürzere Strecke laudenden Karte passieren sie dann eine andere Sperre, so daß sie im Besitze von zwei vollständigen Fahrkarten sind. Die eine geben sie dem Schlafwagenschaffner beim Einsteigen, mit der zweiten verschwinden sie, sobald sie Beute gemacht haben.

Der Hoteldieb schaffte sich für den Sommer neues schwarzes Tricot an. In den vollbesetzten Hotels der großen Kurorte hat er ein verhältnismäßig leichtes Arbeiten. Die Dame vom Rest nimmt bekanntlich, wenn sie in die Sommerfrische geht, ihren gesamten Schmuck mit. Während nun der Kaufmann oder der Industrielle, der sich beruflich auf Reisen befindet, in der Kunst der Hotelkassen als besonders vorsichtig bekannt ist, so zeigt sich der Kurgast zuweilen in der Erregung von Vorsichtsmassregeln als nachlässig, wenn nicht gar als leichtsinnig. Oft genug verläßt er das Zimmer auf Stunden, ohne es abzuschließen, ja ohne seine Wertgegenstände wegzuschleppen zu haben. Oder er ist im Gespräch zum Tischnachbar oder zu sonstigen angeblichen Badegästen, mit denen er oberflächlich bekannt geworden ist, unvorsichtig und vertrauensselig und plappert bedenkenlos die Währungsregeln aus, die er zum Schutze seiner Wertgegenstände und sonstigen Habe zu ergreifen pflegt.

Ueberhaupt das Kapitel der Reisebekanntschaffen! Auch der harmloseste und liebendste Reisende ist immer mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln, womit nicht gesagt werden soll, daß man sich unbedingt mit der Eifersucht des Mont Blanc umgeben muß. Reisegastlichkeiten sollten immer „flüchtig“ bleiben, das erhöht nur ihren Reiz und schützt auf alle Fälle vor Unannehmlichkeiten. Natürlich ist auch die häufigste Art des Hochstaplers, der Heiratschwindler, im Sommer unterwegs, um in den Kurorten „sarte Bande“ anzuknüpfen.

Das neben den im großen Stil arbeitenden Gannern auch die kleinen Galgenstricke emsig an der Arbeit sind, versteht sich von selbst. Erwähnt seien insbesondere die Taschendiebe, die auf den Promenaden der Kurorte reiche Sommerernte halten. Hier ist es eine Brillantenbroche, die sie mit unmerklicher Handbewegung von dem Kleid einer Dame lösen, dort „befreien“ sie einen in anregender Gesellschaft auf- und abpromenierenden Herrn von der Last seiner massiv-goldenen Uhrkette. Wenn am späten Abend, viele Stunden später, der Verlust bemerkt wird, wie soll ein Verdacht auf den unscheinbaren Mann mit den unnachahmlich gekleideten Händen fallen?

So heißt es für den Erholungsreisenden: „Trau, schau wem“. Nur durch Vorsicht und unaufhörliche Aufmerksamkeit schützt man sich vor Ueberraschungen, unerfreulichen Verlusten und einem unangenehmen Ende der frohbegonnenen Ferienreise.

Bäder-Nachrichten.

Ein halbes Jahrhundert Schwarzwaldbahn. In diesem Jahre vollendet sich ein halbes Jahrhundert, seit die badische Schwarzwaldbahn dem Verkehr übergeben wurde. Man schrieb 1873, als die Strecke Offenburg-Triberg-Konstanz am Bodensee erstmals befahren werden konnte. In einer Höhe bis zu 900 Meter über dem Meeresspiegel durchzieht der Schienenstrang den Schwarzwald durch nahezu 40 Tunneln, über 6 große Viadukte und 138 Brücken hinweg. Ein besonders prächtiges Aufsehen erregt es, daß die Schwarzwaldbahn gerade in ihrem Jubiläumsjahr zufolge des französischen Einbruchs in badisches Gebiet nicht bis zu ihrem Endpunkt Offenburg befahren werden kann und so, von der Hauptverkehrsstrecke Frankfurt-Basel abgespalten, in diesem Sommer nur einem Bruchteil der sonstigen Befahrerzahl die Schönheit des Schwarzwaldes zeigen kann.

Brunnshaupten-Kreis. Unsere bekannten Offiziere, an deren breiten Strand sich große Waldungen direkt anschließen, haben ihre alte Anwesenheitstrait auch in diesem Jahre bewahrt. Trotz der Unlust der Vertreibung ist die Zahl der hier Erholung suchenden größer als im vorigen Jahre. Zugleich ist das der beste Beweis, daß unsere Hotels und Pensionen die Preise so niedrig wie möglich halten. In den Residenzen finden die Gäste die gewohnten heimischen Setzungen, die Kurmusik bietet Kunstgenuss, Dampfer- und Bootfahrten in die freie Offsee bieten dem Wälderländer höchsten Genuss und Sportfreude. In den Badeorten sind Spielplätze und im nahen Döberaner Kampagne reiche Anregung. Die Orte sind über Raststätten und Döberan mit durchlaufenden D-Zugwagen bequem zu erreichen. Auch die kurze Fahrt auf der Rheinbahn durch Zugenwald ist ein Genuss. Cypernaufführungen in Bad Nauheim. Bad Nauheim ist mit dem Bühnenausbau und der damit gegebenen Erweiterung der großen Oper in Bezug auf künstlerische Leistungen mit in die Reihe der Bäder gerückt, denen es möglich ist, den Kurgästen angenehme Vertretung und

Kunstgenuss zu bieten. Schon die Tatsache, daß man sämtliche Opern mit Mitgliedern der Grandturm Oper befeht, verleiht künstlerische Genüsse. Den Reisefreudigen, mit denen die Reihe der Aufführungen eröffnet wurde, folgen Tosca, Don Juan, Madame Butterfly und La Traviata. Weiter sind vorgesehen: Fledermaus, Jigunerbaron, Bajazzo, Cavalleria rusticana, Die lustigen Weiber und Die roten Augen.



Dampfer LEVIATHAN

50956 Br.-Reg.-Tonnen

Der modernste, größte und luxuriöseste Dampfer. Die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Kapitalkraft und Erfindungsgeist finden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung. Unvergleichliche Bequemlichkeiten in allen Klassen.

Nach New York

am 7. August, 28. August, 18. Sept., 8. Oktober, 28. Oktober usw., alle drei Wochen Dienstag von Southampton-Cherbourg. Alles Nähere durch die untenstehenden Adressen.

Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Roosevelt	23. Juli	20. Aug.
President Fillmore	28. Juli	30. Aug.
President Harding	1. Aug.	5. Sept.
President Arthur	8. Aug.	12. Sept.
George Washington	15. Aug.	19. Sept.
America	22. Aug.	26. Sept.

Von Southampton nach Cherbourg 1 Tag später. Prospekt und 64seitiger illustrierter „Führer durch die Vereinigten Staaten“ Nr. 53 kostenfrei.

Verteilte Kataloge für Bäderbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 BARMEN
Unter den Linden 1 Altermarkt 12

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Gardo-Auslese

Produkt erster Reife

Vertreter: Willy Stein, Elberfeld, Augustastr. 151, Telefon 4503.

Hotel Drachenfels

Rhondorf am Rhein

Vollständig renoviert!
- Erstklassiges Haus. -
Vornehmes Familien-Hotel.

Von Köln aus per Schiff und mit der elektrischen Bahn Köln-Bonn-Bonn-Königswinter bequem zu erreichen. v4975

Anerkannt gute Küche und Weine. Volle Pension.

Mäßige Preise.

Autogarage. Tel. Amt Honnef 61. Die Direktion.

BREMEN

AMERIKA

OSTASIEN

AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen. Reisegepäck - Versicherung! NÄHERES DURCH

LLOYD

+ BREMEN +

In Bremen: Lloyd-Reisebüro
Rudolf Gohl, Altermarkt 12. v52

Die Perle des mittleren Neckars mit zahlreichsten Kurorten. Kur- und Badeort. Kur- und Badeort. Kur- und Badeort.

Mathildenbad

(Solbad)

Wimpfen am Neckar

Vollständig neu hergerichtet. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen.

Direktion der Mathilden-Solbad A.-G., Wimpfen a. N.

Schöner Gebirgsaufenthalt
herrliche Ausflüge, bietet 271 Zweisitzer (Wägen) vornehmsten Besatzung. Beste Pension. 31. 35-40000 M. v. 1000 M. Pension Klostergarten

Bad Wildungen

Kur- und Saisonschauspielhaus
(nicht zu verwechseln mit „Hotel z. Königsquelle“) Vorzügliche Verpflegung. — Mäßige Preise. — Herrliche Lage. — Auto-Garage.

Während der Ferien

Ist die beste Gelegenheit, die Schreibmaschine gründlich reinigen und langsam reparieren zu lassen. Statistisch nachgewiesen muß jede Schreibmaschine einmal im Jahre ein gründliches Reinigen erhalten, damit der langjährige Gebrauch, welcher wie Schmutz die Maschine und deren Teile verunreinigt, entfernt werden kann. — Es wird dadurch die Lebensdauer der Maschine auf viele Jahre verlängert. — Billige Reparaturen und schnelle Erledigung in eigener Reparatur-Werkstätte. Schreibmaschinen kostenlos.

b. Neter, Elberfeld Altemarkt 2, Telefon 5175

HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES

Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Wichtige Beförderung über deutsche und englische Häfen. — Fernreisen in 1. Klasse mit Schlaf- und Restaurant. — Großartige Salons. — Kabinenkomfort.

Erste weltweite Abfahrten von
HAMBURG nach NEW YORK

Ausflüge z. Drachenfels durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
und den Verkehr zu:
ELBERFELD:
A. Eulenborg Jr., Altermarkt 11.
BREMEN:
Otto Voowinkel, Werderstr. 73.

Ostseebad Brunshaupten.

Hotel Juna direkt am Strande, gute reichl. Verpflegung. v130
Elektr. Licht. W.-C. Tel. 158. Fr. Hesse.

angeoog - Nordseebad.

Das Idealbad. v376
Prospekte durch das Verkehrsbüro.

Sommerfrische Klostermühle

bei Friedrichsroda i. Thür. Wald
Altklassisches Pensionshaus. Gute Verpflegung. —
Dasselbe auch eine 6-Zimmer-Sommer-Wohnung, umschloßel. sof. abzug. v401

Kurhaus-Hotel

Luftkurort Battenberg-Eder

Herrliche Höhenwege in waldreicher Gegend. Modern eingerichtete Haus. Bad, elektr. Licht, Garage und Kiosk. Gute volle Pension. Besitzer: G. Auer. Tel. 64. Bahnstation, Rückporto belegen. v4035

Sieber, Südharz

Station Herzberg. v109
Hotel am See im herrl. Siebertal. Tunnelt. am Walde u. an der Sieber geleg. Bekannt. Familien u. Touristenhaus. Gute Verpfleg. Auto-Garage. Prospekt gegen Rückporto.

Luftkurort Laasphe.

Westfälischer Hof Inhaber: Fernr. Laasphe 175. Haus I. Rang.

Heile - Jungborn Bad Salzungen

In Thüringen. v4986
Gefördert Dr. med. Steincl. „Heile“- und „Jungborn“-Kur. Sommer- und Winterkuren. Licht, Luft, Sonnen, Wasser, Kneipp-Bäder, herrl. Lage, herrliche Bäder. Prospekt. — Tel.-Adr.: Jungborn, Salzungen.

Bad Harzburg

Fließend. Wasser, warm und kalt. Doppelstrassen. große Halle. Autogar. Telefon 193. v4661

Hotel Fürstenhof

Sinderheim

Reinhold, v4661
Vollständiges Kurhaus. — Sommerfrische. — Bei Anträgen Rückporto erbeten. v4960

Nastätten

(Taunus) Tel. 88
Rheinhotel No. 88. Gute Verpflegung. v4956
Besitzer: A. Lang.

Nordseebad Widdau

Central-Hotel
Jah. G. Heinemann. Verpflegung. Bestm. — Beste Verpflegung bei mäßigen und leichten Preisen. — Tel. 193. v4956

Siebenbrunn

Im Taunus, herrl. gelegen. im Walde. — Sommerfrische. — Bei Anträgen Rückporto erbeten. v4960

Blutsaftkur

Original Wörishofen

Vorzüglich gegen Blutmangel und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetit-anregend u. wohl bekömmlich. — Allein echt zu haben: —

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4,
Barmen, Berlinerstr. 35.

Postversandkiste aus Holz u. Papp für alle Zwecke fertig

THEODOR HOLTE, BARMEN.
Pappwarenfabrik.

Vertreter:
P. Kloppe, Barmen.
Fernspr. 1992.

Waldsanatorium

Schwarzeck

Bad Blankenburg Harz. Prospekt. — Tel.-Adr.: Schwarzeck, Harz.

Bad Lippspringe

Kurhaus Dr. Menke
Leichtlinderkrankte. Mäßige Preise. Beste Verpflegung. Prospekt frei. v4878

Landgut

in schöner Wald- und Feldgegend. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Prospekt frei. v4878

Empfehlungen

von
Sommerfrischen
haben im „Reise- u. Bäder-Anzeiger“ beste Beachtung.

